

FINSINGER CHRWURM

Informationen, Meinungen, Kommentare



Finsing leben: Miteinander. Offen. Mutig. Gemeinsame Liste von SPD und Parteilinken

Neben der „Freien Wählergruppe Finsing“, der „Wählergruppe Neufinsing“ und der „Wählergruppe Eicherloh-Finsinger Moos“ gibt es nun noch eine parteiunabhängige Gruppierung, die sich einfach „**Parteilinke**“ nennt.

War das wirklich nötig? Ja, unbedingt! Denn die „Parteilinken“ stehen für das gesamte Gemeindegebiet Finsing. Sie vertreten die Anliegen aller Ortsteile gleichermaßen, ebenso wie Kandidatinnen und Kandidaten der SPD. Deshalb ist eine gemeinsame Liste der logische Schritt. So sind auf dieser Liste auch Einwohnerinnen und Einwohner **aller** Ortsteile vertreten. **Miteinander** für ein lebendiges Finsing.

Schon in der Vergangenheit haben SPD und Parteilinke aktiv und effektiv zusammen gearbeitet. So wurden durch ihre Anträge beispielsweise

- die kommunale Wärmeplanung mit maximaler Förderung angestoßen
- das Ortsschild am Steinfeld verwirklicht und damit eine Geschwindigkeitsbegrenzung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit erreicht
- die Anschaffung eines Treppenstei-

minieren konnten, die dieses Miteinander unterstützt. Durch die große Zustimmung zu einem von Gertrud Eichinger angestoßenes Ratsbegehren konnte der Supermarkt im Ortszentrum **Neufinsing** verwirklicht werden, durch ihre Beharrlichkeit im Kreistag

wurde die letzte Hürde genommen, endlich (nach rund 20 Jahren!) eine größere Fläche aus dem Landschaftsschutzgebiet herauszunehmen und so das neue Baugebiet in Eicherloh auf die Zielgerade zu bringen, und ihre Unterstützung der Unterschriftenaktion gegen die Tennet-Leitung durch den Finsinger Bannwald zeigt ihre starke Verbundenheit mit **Finsing**.



Foto: Alfred Müller

gers für mehr Barrierefreiheit (unter anderem im Bürgerhaus Eicherloh) in den Gemeinderat eingebracht.

SPD und Parteilinke sind stolz, dass sie eine Bürgermeisterkandidatin no-

SPD und Parteilinke wünschen sich ein lebendiges Finsing, das **offen** und **mutig** auf die Herausforderungen der kommenden Legislaturperiode zugeht.

Karola Eibl

MITEINANDER

- Bürgermeisterin für alle Ortsteile
- Ortsteile verbinden (Radwege, Ortsbus)
- Vereine und Ehrenamt fördern und entwickeln
- Verbindungen pflegen und fördern
- Barrierefreiheit
- Inklusion
- Jugendforum

OFFEN

- Regelmäßige Bürgersprechstunden
- Bürgerhaus/-häuser
- Offene Begegnungen ermöglichen
- Ideen annehmen
- Störgefühle ernst nehmen und aktiv werden
- Neuzugezogene und Familien aktiv integrieren

MUTIG

- Neue Wege im Wohnungsbau (z.B. mehrgeschossig, genossenschaftlich)
- Sich etwas (zu)trauen
- Visionen erlauben
- Über den Tellerrand schauen
- Ortsentwicklung strukturiert und langfristig denken
- Hochwasserschutz



Mehr Infos

Wählt Finsinger in den Kreistag!

Eine einzige Vertreterin aus Finsing, Gertrud Eichinger, im Kreistag und das bei 60 Mitgliedern – reicht das aus? Auf keinen Fall.

Für viele ist der Kreistag eher wenig präsent. Aber dort werden wichtige Entscheidungen für uns getroffen und das im Gesamtvolumen von 300 Millionen Euro im Jahr 2026. Wir als Finsinger profitieren zwar einerseits von Leistungen mit, müssen diese aber auch durch die Kreisumlage mitfinanzieren.

Was das bedeutet, sei kurz ausgeführt:

Einnahmen:

Seine Einnahmen bekommt der Kreis neben Zuschüssen vor allem durch die verpflichtende Kreisumlage aus den Einnahmen der Gemeinden und Städte. Diese Zwangsumlage wurde in den letzten Jahren auf über 53% unserer frei verfügbaren Mittel hochgesetzt. Eine Obergrenze? Gibt es nicht. Vielen Gemeinden geht hier die Luft aus. Und nur mit Kniffen (Auflösung von Rücklagen, neue hohe Kredite) gelingt dem Landkreis überhaupt noch, nicht weiter zu erhöhen. Das ist keine

Dauerlösung. In der Gemeinde merken wir, dass Geld für eigene Investitionen fehlt. Kein Wunder, dass der Ärger über die Rekordabgabe allgemein steigt, viele Städte und Gemeinden können das gar nicht mehr leisten.

Doch muss das so sein, weil damit die dringend notwendigen Aufgaben und Investitionen in bester Weise erledigt werden? Bei vielem ja, aber es gibt Zweifel:

Ausgaben:

- **Zugewiesene Aufgaben von oben:** Alle Landkreise klagen zurecht, dass vom Bund immer mehr Aufgaben übertragen werden, ohne die Gelder hierfür zu bekommen. Sehr ärgerlich. Und die Landkreise, Städte und Gemeinden protestieren massiv dagegen.

- **Verwaltung:** Aus der Tradition mit hohem Personalkostenaufwand. Doch nutzen wir hier im Landkreis schon effizient neue digitale Möglichkeiten? Da gibt es Handlungsbedarf.

- **Wichtige Aufgaben:** Da wäre beispielsweise der öffentliche Nahverkehr und das Krankenhaus zu nennen. Beide notwendig, aber kein „Wunsch

Dir was Konzert“ ohne Rücksicht auf die Kosten. Allein die Defizite vom Krankenhaus sind für circa 5% der Kreisumlage verantwortlich. Da sollte durch Kooperation mit den Kliniken der Nachbarlandkreise deutlich reduziert werden. Warum wird eine solche hinausgezögert?

- **Investitionen:** Da sehen wir leider das Gegenteil, weil das Geld nicht reicht, wird hier gespart, nicht erst seit heute. Kein zukunftsfähiges Konzept.

Helfen Sie mit, damit unsere Gemeinde mit besserer Präsenz und mutigen Vertreterinnen und Vertretern im Kreistag mitentscheiden kann! Unsere Verbindung hat dafür vier Kandidaten aufgestellt: Auf der Liste der SPD stehen Gertrud Eichinger (Platz 3), Manuela Schulze (Platz 19), Dr. Marcus Kleiner (Platz 36) und Martin Huber (Platz 55). Gerne weisen wir auch auf die Kandidaten von CSU, Freien Wähler Finsing und der Grünen hin.

Wählen Sie gezielt Finsinger Kandidatinnen und Kandidaten!

Marcus Kleiner, Parteifrei

Kurzportrait unserer Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreistag

Gertrud Eichinger (Listenplatz 3)

- seit gut 26 Jahren in Neufinsing ansässig, verheiratet, zwei erwachsene Kinder
- Geschäftsführerin, Grafikdesignerin & Verlegerin in eigener Firma
- seit 17 Jahren Gemeinderätin und Kreisrätin



Dr. Marcus Kleiner (Listenplatz 36)

- seit 35 Jahren in Finsing, drei erwachsene Kinder
- Bankangestellter a.D., Leiter Infrastrukturprojektfinanzierung bei einer internationalen Bank
- Ohrwurm, Unterschriftenaktion Tennen, Chor, Pflegestern



Manuela Schulze (Listenplatz 19)

- seit fast 30 Jahren in der Gemeinde, zwei erwachsene Kinder
- Postbeamtin a.D.
- Flüchtlingshilfe, Omas gegen Rechts, Seniorenarbeit bei ver.di, Klima und Wohnen



Martin Huber (Listenplatz 55)

- gebürtiger Finsinger, Pensionär
- ehemals Verwaltungsbeamter im Münchner Rathaus
- Repair-Café, Gartenbauverein
- Umwelt- und Verkehrsthemen



Tennetleitung – jetzt kommt die entscheidende Phase

Unsere 750 Unterschriften zum Beibehalt der bestehenden Trasse und gegen eine Schädigung des Finsinger Bannwaldes sind an die Gemeinde und den Bürgermeister gegangen, verbunden mit Dank für Ihre Unterstützung, liebe Leserinnen und Leser, sowie die von Vertretern aller Gruppierungen aus dem Gemeinderat. Nun können die Listen den Einspruch der Gemeinde hinsichtlich der Planungsunterlagen der Tennet unterstützen. Zugleich werden wir auch selbst aktiv.

Die entsprechenden Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien im Landtag, die die Änderung der Trasse zulasten des Bannwaldes im Petitionsausschuss unterstützten, wurden angeschrieben und auf ihre Versäumnisse und Fehler in der einseitigen Entscheidungsfindung auf-

merksam gemacht. Dort hüllt man sich lieber in Schweigen.

Die Presse hat erneut berichtet: dieses Mal mit der Überschrift, ob die Gelbbauchunke, also der Umweltschutz, die neue Trassenplanung revidieren könne. Hier ist Bewegung in die Sache gekommen, denn die Tennet überlegt jetzt Schutzmaßnahmen. Wir haben da eine einfache Lösung: Beibehaltung der bestehenden Trasse, ohne weitere Schäden zu verursachen.

Inzwischen hat sich die Tennet bei mir gemeldet und sich für die lange Funkstille entschuldigt. Sie bot für den 15. Januar 2026 ein Gespräch an, das ich mit anderen zusammen selbstverständlich wahrnehme. Die Bundesregierung will den Netzausbau beschleunigen und die Kosten dabei reduzieren. Auch dazu gilt unser Ar-

gument: Die Leitung bleibt, wo sie ist, so wie das Tennet schon zu Beginn als die richtige Lösung unter Abwägung aller Argumente und Gesichtspunkte begründet hat. Schnelle Umsetzung, kein Eingriff in die Umwelt, Kostenersparnis durch Verzicht auf Planung und Errichtung einer neuen Trasse waren und sind die Argumente. Warum sollen die nicht gelten?

Ab dem 8. Januar 2026 können die von der Tennet eingereichten Dokumente für einen Monat elektronisch eingesehen und bis zum 23. Februar Einwendungen an die Regierung von Oberbayern als zuständige Stelle vorgebracht werden. Das werden wir tun und bitten gerade die direkt Betroffenen, in ihrem Interesse ebenfalls tätig zu werden.

Marcus Kleiner, Parteifrei

Hallo! Ich bin's, der Ohrwurm.

Habt's es schon g'hört? Bestimmt, gell? Ganz sicher! Wahlen sind!



Mei, was da schon alles rauskommen ist. Anders g'sagt: Wer da scho alles reingekommen

ist und für Affären gesorgt hat. Da ist mal einer mit einem Koffer voller Spendengelder durch die Republik gereist, wollte nicht sagen, wo er ihn her hat, und ist ungestraft geblieben. In Bayern hat die Amigo-Affäre Einiges ans Tageslicht gebracht. Etliche Abgeordnete hatten sich damals mit Gehältern für Familienangehörige bereichert. Und dann war da mal ein Miesbacher Landrat, der gerne Geburtstag gefeiert hat auf Kosten der Sparkasse und sich ein nettes Eigenheim gebaut – schwarz! Wahrscheinlich hat er gedacht, das muss so sein, wenn man bei der CSU ist. Jaja, die inneren Werte verschieben sich leicht, wenn man mal an der „großen“ Macht geschnuppert hat.

Aber jetzt sind es ja die Kommunalwahlen. Kommunalwahlen sind so a bisserl wie DFB-Pokal. Der hat ja

bekanntlich seine eigenen Gesetze. Auf kommunaler Ebene soll man das Parteiliche außen vorlassen. In der Gemeinde geht es um die Sache. Wirklich?

Im Finsinger Gemeinderat sitzt ein strafrechtlich verurteilter Straftäter, der no ned amoi a rotes Nummernschild bekommt und auch keine gaststättenrechtliche Genehmigung, wenn er's braucht. Und der wird aller Wahrscheinlichkeit nach wieder in den Gemeinderat einziehen. Braucht's des?

In Bayern werden über 39.000 Mandatsträger für die nächste Wahlperiode gesucht. Das sind viele Leute und eine Herausforderung. Aber braucht es so was hier in Finsing?!

Schon seltsam, dass die Demokratie trotzdem noch funktioniert und sie wird auch weiter funktionieren, wenn... Ja, wenn es einen Gemeinderat gibt, der vernünftig und gemeinsam handelt in der Sache, und keiner der Mandatsträger jemanden diffamiert, wie in der Vergangenheit schon geschehen.

Ihr habt die Wahl!

Euer Ohrwurm (HG)

Und übrigens hat sich, sehr zur Freude des Ohrwurms, tatsächlich jemand auf den Aufruf für einen Kulturtreff gemeldet! Achten Sie auf die Bekanntgaben im „Amtsblatt“, dann verpassen Sie nichts!

Impressum

Herausgeber: SPD und Parteifreie Finsing

Redaktion: Josef Eichinger (verantwortlich), Karola Eibl, Gertrud Eichinger, Heiner Grönwald, Marcus Kleiner

Anschrift der Redaktion: Josef Eichinger, Pfarrer-Eitlinger-Ring 5, 85464 Finsing
ohrwurm@spd-partefreie-finsing.de

„Finsinger Ohrwurm“ erscheint kostenlos 2-3 mal jährlich, elektronisch auf www.spd-partefreie-finsing.de oder wird an alle Haushalte verteilt.

Auflage: 2.500 Stück

Bilder ohne Angabe: privat

Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier





Trauer um unseren Freund und Gründer des SPD-Ortsvereins Erwin Hetz

Wir sind alle betroffen von der Nachricht, dass unser Freund und Parteimitglied Erwin Herz am 31. Oktober 2025 verstorben ist.



Erwin war nicht nur ein Mitglied, er war einer der zehn Gründer des SPD-Ortsvereins und seit dem 13. Oktober 1967 immer mit dabei, davon sogar sieben Jahre als Ortsvorsitzender; tatkräftig, mit guten Ratschlägen und als guter Geist und Unterstützer. So oft es ihm möglich war, hat er bis zuletzt

an den Treffen des Ortsvereins teilgenommen. Sein Platz wird nun für immer leer bleiben.

Erwin trat am 1. Juni 1967 der SPD bei und feierte im abgelaufenen Jahr 58 Jahre Mitgliedschaft in der SPD. Insgesamt war er 15 Jahre im Finsinger Gemeinderat: von 1972 bis 1980 und nach einer Unterbrechung nochmal von 1990 bis 1996. Zwei Mal hat er für das Bürgermeisteramt kandidiert. Unzertrennlich mit seiner Frau Heidemarie auch in politischen Belangen verbunden, übernahm Heidemarie von 1980 bis 1990 als erste, demokratisch gewählte Frau im Finsinger Gemeinderat seinen Stuhl, um ihrer beider Werk fortzuführen.

Wer sich für mehr aus dem Leben von Erwin Herz interessiert, dem sei die Lektüre unserer SPD-Chronik empfohlen, die wir zum 50jährigen Jubiläum des Ortsvereins erstellt haben.

Seine Eltern stammten aus dem Sudentenland und trotz der schwierigen

Startbedingungen schuf er mit viel Fleiß und Weitblick ein Paradies für sich und seine große Familie. Er war über Jahrzehnte ein engagiertes und sehr geschätztes Mitglied in einer Vielzahl von Vereinen, die ihn am 12. November 2025 auf seiner letzten Reise zum Grab auf dem Friedhof in Eicherloh begleiteten. Natürlich waren auch die aktuellen und früheren Vorstände des SPD-Ortsvereins bei der Beerdigung zugegen.

Mehr über sein reges gesellschaftliches Leben und sein Engagement für Eicherloh und Finsing kann man in der „Chronik der Gemeinde Finsing, Teil I: Eicherloh“ nachlesen.

Wir behalten ihn in Erinnerung als einen wahrhaft regen und über alle Maßen engagierten Freund, Familienvater und Bürger von Finsing mit einem ausgezeichneten moralischen und menschlichen Kompass.

Josef Eichinger



Kommen Sie zu unseren offenen Treffen mit diesen Themen.

Bringen Sie auch Ihre persönlichen Anliegen mit. Ich höre Ihnen gerne zu.

ORTSGESPRÄCHE

Bürgermeisterkandidatin

Gertrud Eichinger mit Ihnen im Gespräch

- | | | |
|-------------|-----------|---|
| Sa., 10.01. | 14.30 Uhr | Neufinsing, „Bauhofspielplatz“ am Lärchenweg: Spielplätze, Ortsmitte, Senioren |
| Sa., 17.01. | 13.30 Uhr | Eicherloh, Bürgerhaus: Bürgerhaus, Kindergarten, Park |
| | 15.30 Uhr | Eicherloh, Badeweiher: Radweg, Naturschutzgebiet Gfällach, neues Baugebiet ‚Spies-Anger‘ |
| Di., 20.01. | 17.00 Uhr | Gewerbegebiet, Am Isarkanal – Ecke Staatsstraße: Erweiterung Gewerbegebiet, Wohnen für Mitarbeitende, Azubis, Wirtschaft fördern |
| So., 25.01. | 14.30 Uhr | Neufinsing, Vereinsheim: Vereinsheim/neues Bürgerhaus, Sportareal, Waldfüchse, Jugendraum mit Kaffee und Kuchen, Spenden gehen an: Münchener Elternstiftung – Lichtblicke für schwerkranke und krebserkrankte Kinder |
| Sa., 31.01. | 13.30 Uhr | Finsing, Parkplatz Kirche: Parken, Spielplatz |
| | 15.30 Uhr | Finsing, Feuerwehrhaus: Wasser, Hochwasserschutz, Kreisstraße/Schulweg, Hochbehälter, Wasserpreis |